



**LiteraturBüro
Mainz**



**Programm
Oktober 2021 bis Januar 2022**

Vergabe des Literaturförderpreises 2021 der Landeshauptstadt Mainz für junge Autorinnen und Autoren

**Dienstag,
16. November
Beginn: 19 Uhr**

**Mainzer
Kammerspiele
Eintritt frei!**

Das Kulturamt und das Literaturbüro haben erneut den Literaturförderpreis der Landeshauptstadt Mainz für junge Autorinnen und Autoren ausgeschrieben. Die drei für das Finale nominierten Kandidaten stellen am Abend der Preisverleihung ihre Texte vor, danach wählt das Publikum seinen Favoriten. Neben dem Publikum entscheidet die vierköpfige Hauptjury, der u.a. die Mainzer Kulturdezernentin Marianne Grosse und der Stadtschreiber Eugen Ruge angehören, über die Vergabe des Preises, der mit insgesamt 2.500 Euro dotiert ist. Fünf Stimmen, drei Finalisten – und nur einer kann gewinnen!

IMPRESSUM

**LiteraturBüro Mainz e. V.
für Rheinland-Pfalz**

Adresse Am 87er Denkmal, Zitadelle,
Gebäude E, 55131 Mainz

Telefon [06131] 22 02 02

Fax [06131] 22 88 45

E-Mail info@literaturbuero-rlp.de

Internet www.literaturbuero-rlp.de

Redaktion: LiteraturBüro Mainz e. V.

Layout/Cover-Illustration: Oliver Schmitt

Fotos/Illustrationen: Bukowski (© Marc Hegemann), Sila (© Miriam Stanke), Sterblich (© Dorothea Tuch), Güngör (© Ingrid Hertfelder), Kröger (© Rainer Schießelmann), Stanišić (© Katja Sämman), Dallach/Dorau (© Stefanie Dallach) und Verlage

Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltungen aktuellen offiziellen Corona-Regeln.

An den Abendkassen können keine Corona-Tests durchgeführt werden.

Programmänderungen vorbehalten.
Bitte beachten Sie unsere Homepage und die Tagespresse.

Die Eintrittsmäßigung bezieht sich auf Mitglieder des LiteraturBüro Mainz e. V., Schüler, Studierende, Arbeitssuchende, Rentner und Behinderte.

Das LiteraturBüro Mainz e. V. wird gefördert durch das Land Rheinland-Pfalz und durch die Landeshauptstadt Mainz.

Charles Bukowski zum 100. Geburtstag

Mit Franz Dobler, Sigrid Fahrner, Benno Käsmaier, Alexander Pfeiffer und Alexander Wasner



**Montag, 11. Oktober
Beginn: 20 Uhr**

**Capitol Kino,
Neubrunnenstr. 9**

**Eintritt: 10,- € /
8,- € VVK**

**Eine Veranstaltung mit
Unterstützung des Minis-
teriums für Familie, Frauen,
Kultur und Integration
Rheinland-Pfalz**

»Mr. Chinaski«, sagte jetzt eine Dunkelhaarige am anderen Ende des Zimmers, »ich habe in Deutschland Übersetzungen von Ihren Sachen gelesen. Sie sind sehr populär in Deutschland.« »Freut mich zu hören«, sagte ich. »Hoffentlich schicken die mir auch mal Geld.« [Aus: Bukowski, Charles: Das Liebesleben der Hyäne, München: dtv 1989]

In Bukowskis Werk finden sich immer wieder Hinweise auf die Popularität, die er in Deutschland genießt. Damit schreibt Bukowski – 1920 in Anderson geboren – im Zitat seinem Alter Ego etwas zu, das zweifelnd auf ihn selbst zutrifft: Bukowski erfreute sich hierzulande großer Popularität.

Nachträglich zum 100. Geburtstag möchte das LiteraturBüro Mainz e.V. eine Bestandsaufnahme der aktuellen Bukowski-Rezeption wagen – im Rahmen eines um Film und Rezitation erweiterten Podiumsgesprächs. Hierzu haben wir verpflichtet: Sigrid Fahrner, Literaturwissenschaftlerin mit Schwerpunkt amerikanische Undergroundliteratur; Franz Dobler, Schriftsteller und Publizist, Träger des Deutschen Krimipreises, sowie Benno Käsmaier, erster deutschsprachiger Verleger Bukowskis und Wegbegleiter Bukowskis. Die Moderation des Abends wird Alexander Wasner vom SWR übernehmen, dessen TV-Produktion »Der etwas andere Andernacher« ebenfalls gezeigt werden wird. Zudem wird der Schriftsteller Alexander Pfeiffer einige Passagen aus Bukowskis Werk vortragen.



Tijan Sila

»Krach«

Eine Punkband in der Pfalz der 1990erjahre – was kann da schon schiefgehen? Eine Menge, wie Silas neuer Roman »Krach« aufs Unterhalt-samste beweist. Der 18-jährige Gansi gründet mit seinen Freunden in der Kleinstadt Calvusberg die Punkband Pur Jus. Während es seinen Eltern, die aus Bosnien nach Deutschland gekommen sind, lieber wäre, er würde wie sein Bruder Chirurg werden, veranstaltet er Radau im heimischen Club Fiasko, tourt durch das tief gesplattene Land vom blitzsauberen Jugendzentrum in Freiburg zum besetzten Haus in der ostdeutschen Provinz und lässt sich von der Gitarristin Ursel das Herz brechen. Dann trifft er Katja, die in »Texas« lebt, einem Viertel, das sogar die Punks fürchten ...

»Ein furioser Roman über das Erwachsenwerden im toten Winkel der Gesellschaft und eine kalte Dusche für lauwarmes Erzählen« (Arno Frank).

Tijan Sila kam 1981 in Sarajevo zur Welt und emigrierte 1994 mit seiner Familie nach Deutschland. Er studierte Germanistik und Anglistik in Heidelberg. Heute lebt und arbeitet er in Kaiserslautern. Im Frühjahr 2017 erschien sein Debütroman »Tierchen unlimited«, 2018 folgte »Die Fahne der Wünsche«. Tijan Sila ist Gitarrist der Band Korrekte Drinks.

Donnerstag, 14. Oktober
Beginn: 20 Uhr

Drususaal, Zitadelle,
Gebäude E
Am 87er Denkmal

Eintritt: 8,- € /
5,- € (erm.)

Ulrike Sterblich

»The German Girl«



Samstag, 6. November
Beginn: 20 Uhr

Drususaal, Zitadelle,
Gebäude E
Am 87er Denkmal

Eintritt: 8,- € /
5,- € (erm.)

New York in den 1960ern: Mona ist jung, hübsch und gerade in die Stadt gezogen, um Karriere zu machen. Doch die Stadt hat nicht auf sie gewartet. Dafür lernt sie gleich zwei Männer kennen: den Ostküsten-Aristokraten Sidney und Adam, einen Beau aus der Bohème. Hin- und hergerissen lässt sich Mona durch eine Welt treiben, die der vor den Nazis geflohene »Dr. Feelgood« Max Jacobson mit seinen »Vitamin-Spritzen« versorgt. Und so webt sich ein zweiter Faden in die Geschichte: Starfotograf Mark Shaw, Patient bei Dr. Feelgood, liegt eines Tages tot in seiner Wohnung. Ein Gerichtsmediziner beginnt zu recherchieren. Aufzudecken gibt es einiges – und es betrifft die Reichen, Schönen und Mächtigen ...

»[Sterblich's] literarisches Debüt führt ... in das flirrende New York der 60er-Jahre, und das gelingt ihr so mitreißend und überzeugend, dass man beim Lesen ständig versucht ist, die Musik jener Zeit aufzulegen ... »The German Girl« erzeugt den Sog, der nur von guten Geschichten ausgeht.« (Berliner Morgenpost)

Ulrike Sterblich, Politologin und Autorin, lebt in Berlin, wo sie auch als Gastgeberin der Talk- und Lesebühne »Berlin Bunny Lectures« bekannt wurde. »The German Girl« ist ihr erster Roman.



**»Nächstes Jahr in – Jüdische Bildergeschichten«
Moni Port, Jonas Engelmann
und Jakob Hoffmann**

**Donnerstag,
18. November
Beginn: 19 Uhr**

**Synagogenzentrum Mainz
Synagogenplatz 1**

Eintritt: 8,- €

**Eine Veranstaltung im Rahmen
der SchUM-Kulturtage 2021**

**Aufgrund der begrenzten
Sitzplatzzahl bitten wir um
Vorankmeldung per E-Mail an
info@literaturbuero-rlp.de.**

Wer kennt noch den seinerzeit berühmten jüdischen Räuberhauptmann Abraham Picard, dem sich selbst Schinderhannes unterordnete? Oder die 1947 gegründete jüdische Berufsfachschule Masada in Darmstadt, in der junge Erwachsene, die Krieg und Konzentrationslager überlebt hatten, auf ein Leben in Israel vorbereitet wurden?

Für den im Mainzer Ventil Verlag publizierten Band »Nächstes Jahr in« wurden ungewöhnliche Episoden jüdischen Lebens zusammengetragen und in Comicstrips übersetzt. Daraus formt sich ein Panorama von 1.700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland – ein Blick auf die Vielfalt des Judentums, auf Ausgrenzung und Assimilation, Verfolgung, Aufbruch und Ankommen. Die Comic-Künstlerin Moni Port und die beiden Herausgeber Jonas Engelmann und Jakob Hoffmann werden den Band »Nächstes Jahr in« im Rahmen einer Comic-Beamerung vorstellen.

**Dilek Güngör
»Vater und ich«**



**Montag, 29. November
Beginn: 20 Uhr
Staatstheater Mainz,
Kakadu
Eintritt: 9,50 € /
4,75 € (Schüler/Studenten)**

Die Weltliteratur ist voller Geschichten von problematischen Vater-Sohn-Beziehungen. Was aber ist mit Vätern und Töchtern? Die Schriftstellerin Dilek Güngör beschreibt in »Vater und ich« die schwierige Annäherung einer Tochter an ihren Vater, der als sogenannter Gastarbeiter in den 1970er-Jahren aus der Türkei nach Deutschland gekommen ist.

Dilek Güngör erzählt in ihrem Roman von dem Versuch, die Sprachlosigkeit, das Schweigen mit kleinen Gesten und Zeichen zu überwinden – auch wenn dies viel zu selten zu gelingen scheint. »Vater und ich« ist ein humorvoller wie rührender Roman über eine Vater-Tochter-Beziehung, mit der sich viele werden identifizieren können.

Dilek Güngör, 1972 in Schwäbisch Gmünd geboren, studierte u.a. Journalistik in Mainz. Sie lebt mittlerweile in Berlin und arbeitet bei der Berliner Zeitung. 2019 erschien ihr hochgelobter Debütroman »Ich bin Özlem« im Verbrecher Verlag. Ihr Roman »Vater und ich« wurde für die Longlist zum Deutschen Buchpreis 2021 nominiert.

... die mit
dem Affen



Bukafski Buchhandlung & Café

Kurfürstenstraße 9
55118 Mainz

Tel.: 06131/88 45 693
eMail: info@bukafski.de

www.bukafski.de

MO-FR 9.30h - 19.00h
SA 9.30h - 18.00h

Cardabela-Buchladen

40 Jahre und mehr ...



**... weil das Leben zu kurz
für schlechte Bücher ist**

55118 Mainz Frauenlobstr. 40
Tel: 614174 Fax: 614173
E-Mail: buchladen@cardabela.de
www.cardabela.de

LESUNG

Merle Kröger mit Stefanie Schulte Strathaus »Die Experten«

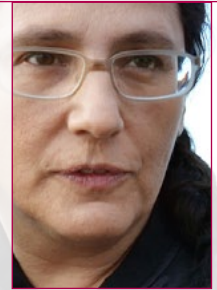
Anfang der 1960er: Eichmann wird in Jerusalem zum Tode verurteilt, Adenauer sagt Militärhilfe für Israel zu, gleichzeitig zieht es deutsche Flugzeugkonstrukteure und Raketentechniker nach Ägypten.

Rita Hellberg, Tochter eines Ingenieurs, will ihre Eltern in Kairo eigentlich nur besuchen. Doch der Vater entscheidet: Die Familie gehört zusammen. Präsident Nasser träumt von einer arabischen Rüstungsindustrie, und so baut der Vater einen Jagdbomber. Während sich die Mutter dem Leben in Kairo verweigert, erkennt Rita, dass es für sie keinen besseren Ort geben kann, um ihre Zukunft zu gestalten. Sie lässt sich mitreißen von einer Welt im Umbruch. Erst mit der Zeit wird ihr klar, dass sie mitten in einem Konflikt gelandet ist, in dem um weltpolitische und regionale Interessen mit allen Mitteln gekämpft wird. Jeder beobachtet jeden, Menschen sterben.

»Ein Meilenstein des historischen Thrillers. Alles, was danach kommt, muss sich an ihm messen lassen.«
[Die Welt]

Die Autorin tritt zusammen mit Stefanie Schulte Strathaus auf, deren Erfahrungen in das Buch eingeflossen sind.

Merle Kröger lebt und arbeitet u. a. als Schriftstellerin in Berlin. Kröger ist Co-Autorin von Dokumentarfilmen und hat bisher vier Romane veröffentlicht, die vielfach ausgezeichnet wurden, u.a. als Bester Krimi des Jahres, mit dem Radio-Bremen-Krimipreis und dem Deutschen Krimipreis.



**Donnerstag, 2. Dezember
Beginn: 20 Uhr**

**Capitol Kino,
Neubrunnenstr. 9**

**Eintritt: 8,- € /
5,- € (erm.)**

LESUNG



Saša Stanišić

»Herkunft«

»Eines der intelligentesten, geistprühendsten und formal innovativsten Bücher dieses Frühjahrs«, urteilte Kritiker Denis Scheck kurz nach Erscheinen von »Herkunft«. Seitdem hat dieses Erinnerungsbuch unzählige Leserinnen und Leser begeistert, nicht zuletzt auch die Jury des Deutschen Buchpreises, die den Roman im Herbst 2019 auszeichnete.

»Herkunft« ist der Versuch Saša Stanišićs, sich seiner Heimat(en) zu erinnern oder sie wieder zu erfinden. Gleichzeitig ist der Roman ein Abschied von seiner Großmutter, die nach und nach in der Demenz versinkt. Aber noch viel mehr erzählt der Roman: von der Marxismus-Professorin, die Marx vergessen hat. Vom bosnischen Polizisten, der gern bestochen werden möchte. Von einer Grundschule mit drei Schülern. Von Tito, Yugos und von Eichendorff. Und am Ende doch wieder – von Saša Stanišić.

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Sein Debütroman »Wie der Soldat das Grammophon repariert« wurde in 31 Sprachen übersetzt. Auch »Herkunft« wurde ein großer Erfolg und stand monatelang auf den Bestsellerlisten. Saša Stanišić lebt und arbeitet in Hamburg.

Moderation: Ariane Binder

Donnerstag, 16. Dezember
Beginn: 19.30 Uhr

Staatstheater Mainz,
Kleines Haus,
Gutenbergplatz 7

Eintritt: 9,50 € /
4,75 € (Schüler/Studenten)

Christoph Dallach und Andreas Dorau

»Future Sounds«



Freitag, 21. Januar
Beginn: 20 Uhr

Kulturclub schon schön
Große Bleiche 60-62

Eintritt: 14,- € AK,
12,- € VVK

Die BRD, um/nach 1968. Wie überall in der westlichen Welt drängt die junge Generation auf Veränderungen. Viele strömen aus den Fabriken und den Hörsälen auf die Straße, manche in die Übungskeller, auf der Suche nach einem Soundtrack für diese Zeit zwischen Revolte und Aufbruch, zwischen Resignation und Repression.

Die unerhörten Klänge, die deutsche Bands wie Can, Neu!, Amon Düül, Popol Vuh oder Kraftwerk damals produzierten, gelten heute als Blaupause für die moderne Rockmusik. Christoph Dallach hat die noch lebenden Pioniere des sogenannten Krautrocks befragt und die Antworten in einer klug zusammengestellten Oral-History-Dokumentation vereinigt – und siehe: Die Bedingungen, unter denen die Musik produziert und gelebt wurden, erzählen mehr über das angeblich so muffige (Nach-)Nachkriegsdeutschland als zwei Meter Literatur zum Thema.

Gemeinsam mit dem Musiker und Autor Andreas Dorau wird sich Christoph Dallach am 21. Januar über sein Buch unterhalten, es werden zudem Filme gezeigt und Platten abgespielt.

Christina Stein: »Searching Lucy«

Donnerstag,
4. November
Beginn: 19 Uhr

Weingut Becker,
Mainz-Ebersheim

Eintritt: 5,- €

Wochen ist es her, dass Ambers Zwillingsschwester Lucy verschwunden ist. In einer Vollmondnacht. An Halloween. Genau einen Monat nach Ambers Vater.

Keine Verdächtigen, keine Lösegeldforderung, keine Spur. Die Wahrscheinlichkeit, dass die beiden noch leben, sinkt mit jedem Tag. Jeder in ihrem Umfeld könnte der Täter sein. Lucy setzt alles daran, die beiden zu finden.

»Searching Lucy« ist ein spannender Thriller, der mit überraschenden Wendungen und einer tiefgründigen Geschichte punktet.

Ingo Bartsch: »Schunkelgate«

Donnerstag,
11. November,
Beginn: 19 Uhr

Volkshochschule Mainz

Eintritt: 5,- €

Werden die Inzidenzwerte einen feuchtfröhlichen Start in die närrische Zeit zulassen? Das ist Ingo Bartsch herzlich egal. Ein Phänomen wie Karneval schiebt der gebürtige Nordhesse mit dem literarischen Räumfahrzeug zurück in den blubbernden Abgrund, aus dem es entstieg ist. Freilich wohnt diesem grimmigen Akt der Vernichtung eine zarte Poesie inne, zerbrechlich und kostbar wie das durch die Jahrhunderte vererbte Familienporzellan auf dem Weg zum Fußboden.

Zur Lesung nimmt Ingo Bartsch neben seinem aktuellen Roman »Schunkelgate« und seinem Debüt »Opakalyse« auch seine Marx-Sudelklade voller angetrunkenen Kurzgeschichten mit: eine Erweckung für alle, die meinen, anspruchsvolle Literatur könne nicht proletarisch sein.



Sonntag, 24. Oktober
Sonntag, 28. November
Beginn jeweils 20 Uhr

Baron,
Johann-Joachim-
Becher-Weg 3

Eintritt: 3,- €

Leselampe – eine Lesebühne für Mainz

Die Leselampe ist eine junge Lesebühne in Mainz, die Autoren die Möglichkeit bietet, ihre Texte vor Publikum zu präsentieren. Im Mittelpunkt steht der literarische Nachwuchs, allerdings der fortgeschrittene. Zu sehen und zu hören sind Autorinnen und Autoren, die bereits Bücher veröffentlicht haben oder ausgezeichnet wurden, und Wortkünstler, die für ein Livepublikum schreiben. Im Rahmen der Leselampe-Reihe lasen u.a. der Krimiautor und Ex-Gangster Maximilian Pollux, die amtierende Mainzer Literaturförderpreisträgerin Leonie Höckbert und die erfolgreiche Reiseschriftstellerin Miriam Spies.

Die Leselampe ist ausdrücklich kein Poetry Slam. Gelesen wird sitzend und im Schein der namenstiftenden Leuchtvorrichtung.

Interessierte Autorinnen und Autoren sind eingeladen, sich per Mail an Sarah Beicht und Ingo Bartsch, die beide diese Reihe kuratieren, unter die.leselampe.mainz@gmail.com oder über einen der Social-Media-Kanäle zu wenden. Auch Musikerinnen und Musiker dürfen sich gerne melden, denn die Leselampe wird musikalisch begleitet.

Die Leselampe wird
gefördert vom Ministerium
für Familie, Frauen, Kultur
und Integration des Landes
Rheinland-Pfalz.





18.10.
Feuer der Freiheit
Lesung von Wolfram
Eilenberger

11.11.
Virginia Woolf:
Einen Vorhang vor die
Welt ziehen
Lesung mit Hannah
von Peinen

22.11.
Tage in Tokio
Lesung von Christoph
Peters

8.11.
Poesie der Nachbarn:
Unter der dünnen
Mondsichel
Gedichte aus Schottland
Schottisch-deutsche
Lesung

15.11.
2001
Lesung von Angela Lehner

29.11.
Vater und ich
Lesung von Dilek
Güngör


[www.staatstheater-
mainz.com](http://www.staatstheater-mainz.com)

JUGENDBUCHPREIS GOLDENE LESLIE



Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz aufgepasst! Wir suchen jedes Jahr Jurymitglieder im Alter von 12 bis 17 Jahren für den Jugendbuchpreis »Goldene Leslie«. Wer Interesse an der Aktion hat – einfach eine E-Mail an post@leselust-rip.de schicken. Natürlich dürfen sich gerne auch Lehrerinnen und Lehrer melden, die ihre Schüler für das Projekt gewinnen möchten. Wir halten alle Interessenten über den Stand der Aktion auf dem Laufenden.

Die nächste Ausschreibung für die Jugendjury startet voraussichtlich im März 2022. Bewerben kann man sich mit einer Besprechung eines beliebigen Jugendbuchs. Die Besprechung sollte zwischen 1/2 bis 1 Seite lang sein. Unter allen Bewerbern verlosen wir außerdem Buchpreise. Weitere Informationen zur »Goldenen Leslie« findet man auf der Webseite www.leselust-rip.de/infos-zur-goldenen-leslie.

TAGE DES LESENS 2021

Vom **23. bis zum 26. November** wirbt die Aktion »Tage des Lesens« auch 2021 bei Kindern und Jugendlichen in ganz Rheinland-Pfalz für das Medium Buch und macht eine breite Öffentlichkeit auf die Kulturtechnik des Lesens aufmerksam. Schulen, Kindergärten, Bibliotheken, Jugendzentren etc. sind aufgerufen, mit eigenen Veranstaltungen zum Gelingen der erfolgreichen

Aktion beizutragen – Tipps, Plakate, Aufkleber, Lesezeichen etc. gibt es beim LiteraturBüro Mainz e.V.

Auf der Homepage der Kampagne »Leselust in Rheinland-Pfalz«, www.leselust-rip.de, sind ab Mitte November Informationen und Neuigkeiten zu den verschiedenen landesweiten Veranstaltungen zu finden.

»Leselust in Rheinland-Pfalz« ist eine Kampagne des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz



Bukowski-Abend

Montag, 11. Oktober
Capitol

Tijan Sila

Donnerstag, 14. Oktober
Zitadelle (Drusussaal)

Leselampe

Sonntag, 24. Oktober
Baron

Christina Stein

Donnerstag, 4. November
Weingut Becker

Ulrike Sterblich

Samstag, 6. November
Zitadelle (Drusussaal)

Ingo Bartsch

Donnerstag, 11. November
VHS Mainz

Literaturförderpreis

Dienstag, 16. November
Mainzer Kammerspiele

**Comic-Präsentation
»Nächstes Jahr in«**

Donnerstag, 18. November
Synagogenzentrum

Leselampe

Sonntag, 28. November
Baron

Dilek Güngör

Montag, 29. November
Kakadu (Staatstheater)

Merle Kröger

Donnerstag, 2. Dezember
Capitol

Saša Stanišić

Donnerstag, 16. Dezember
Kleines Haus, Staatstheater

**Christoph Dallach
und Andreas Dorau**

Freitag, 21. Januar
Kulturclub schon schön

